

Am Kinderzech-Guckenturnier auf der Anlage der Bogenfreunde Dinkelsbühl am Heininger Ring nahmen 123 Aktive teil

Starke Akzeptanz wurde unter Beweis gestellt

Schützen kamen sowohl aus dem näheren Umkreis als auch aus Rheinland-Pfalz – Dinkelsbühler verzichteten auf Wettbewerb

DINKELSBÜHL (pet) – Der Satz „mach mal einer die Tür zu, es zieht“ spiegelte genau die lockere Stimmung beim 14. Guckenturnier der Bogenfreunde Dinkelsbühl wider: Trotz windiger Wetterverhältnisse waren bei 123 Schützen aus 25 Vereinen aus ganz Deutschland auf die Bogenanlage am Heininger Ring gekommen.

„Eine Rekordzahl über die wir uns sehr freuen“, so Bogenfreunde-Vorstand Karl-Heinz Wendland, „aber mehr hätte unser Team fast nicht bewältigen können.“ Allein an den „Kinderzech-Gucken“ die bei diesem Wettkampf als Zusatzbonus den Schützen überreicht wird, kann diese starke Akzeptanz des Bogenturniers nicht gelegen haben. Die Bogenschützen aus Kandel in der Pfalz versicherten, dass sie gerne nach Dinkelsbühl kommen. Einerseits sei die Bogenanlage wunderschön gelegen und Dinkelsbühl immer eine Reise wert, so einer der Schützen. Die Schützen aus Kandel kommen regelmäßig zum „Guckenturnier“ der Bogenfreunde und zogen aus der gleichen Region die Schützen aus Hanhofen und von der Bogengilde St. Helena mit.

Aus dem mittelfränkischen Einzugsbereich waren die Schützen von „Edelweiß“ Neuendettelsau, der HSG



Mit 123 Schützen aus 25 Vereinen glückte die Bogenanlage am Heininger Ring einem „Schwedenlager“.

Foto: Tippl

Gunzenhausen, vom Post-SV Nürnberg, der SG Colmberg und einige Schützen des TSV Schopfloch mit dabei. Die gastgebenden Bogenfreunde Dinkelsbühl klinkten sich aus den Schießwettbewerben aus, „schon aus

Gastfreundschaft“ so Wendland. Der Vorstand konnte bei der Siegerehrung einige Besonderheiten bekannt geben. So schossen aus der HSG Gunzenhausen neben dem amtierenden Deutschen Jugendmeister Kai Rosenbauer

– er wurde in der Jugend-Compoundklasse mit starken 634 Ringen Erstplatzierter – mit Volker, Tom und Kay Fleischhauer starteten drei Familienmitglieder in drei Klassen. Mit knapp 80 Jahren war Fritz Dimke von der BSC Schnaittach (bei Lauf) der älteste und der sechsjährige Daniel Beer aus Heidenheim/Brenz der jüngste Teilnehmer.

Lag nach dem ersten Durchgang Andre Röhrle in der Schülerklasse Compound mit 314 Ringen noch auf dem dritten Platz, steigerte sich der 13-Jährige im zweiten Durchgang enorm und siegte mit einem Gesamtergebnis von 629 Ringen. Der Bogenreferent des Bezirks Mittelfranken, Herbert Zollhöfer aus Dinkelsbühl, gab bekannt, dass Röhrle in den mittelfränkischen Compoundkader berufen worden sei. Einen Erfolg erreichte auch Sabine Engelhardt vom TSV Schopfloch. Sie erreichte in der Damenklasse nach Silke Diwisch (Neuendettelsau) einen dritten Platz. Die siegreichen Schützen erhielten Pokale, alle Teilnehmer erhielten die traditionelle Kinderzechgucke und einige der langjährigen Kinderzechschützen, wie Hans-Joachim Berggold von den Schopflocher Bogenschützen, der seit zehn Jahren am Kinderzechturnier teilnimmt, sogar eine übergroße Kinderzechtüte.